

chom  
Heste  
berz  
reine  
in die  
auch  
guld  
gen.  
frei-  
im  
11<sup>24</sup>  
Bon  
oben,  
man  
gers  
amen  
man

inder  
stätt.  
es in  
wurde  
sch-  
An-  
aus.  
für  
Zite-  
aus.  
auf-  
arme

önig-  
das  
mit  
ein  
migt.  
n 2.  
erein  
riges  
urts-  
stäl-  
auch  
be-  
Be-  
mer-  
und  
auf  
des  
lgten  
ange-  
von  
Bari-  
stünd  
Die  
e der  
agen,  
Ver-  
l, die  
mmei

erd-  
am

ang-  
urant  
Horn,  
h auf  
mit  
ldeen  
steil  
übrig  
eigens  
f. Dr.  
zum

hatte  
häter  
erant-  
n von  
spiele  
Sch-  
l, bei  
wurde  
den  
te, im  
es sich  
u. ge-  
worden.  
eis auf-  
Sch-  
stüd-  
sehen,  
rachten,  
worden  
müsse  
e Bür-  
worden  
in über  
zeichnet  
staltete  
der der  
Bericht

ten aus  
20. Mai  
nd noch  
lassen.  
Zagen  
erleunen  
17, die  
Theater  
en Sie  
eben als  
a. Sie  
ten mit

Bulgaren, Serben usw. Abenteuerliche Lektüre hat ihnen die Köpfe verdreht. Sie standen auch mit einem Berliner Bureau „Erfolg“ in Verbindung, das am letzten Tage vor ihrem Verschwinden ihnen ein Schreiben zugehen ließ, in dem gefragt wird, warum sie so lange nichts von sich hören ließen. Sie schienen auch zu den zaghaften Mitgliedern des Vereins „Erfolg“ zu gehören. Sie möchten nur das, was sie sich einmal vorgenommen hätten, auch energisch durchführen, der Erfolg werde ihnen dann sicher sein. Daraufhin scheint die Ältere die Jüngere veranlaßt zu haben, mit ihr die abenteuerliche Reise in die Welt zu unternehmen. Ueber reichliche Mittel scheinen sie zu verfügen. — Durch unvorsichtiges Spielen mit einem Zelluloidkamm büßte das Kind eines Kutschers hier sein junges Leben ein. Es hielt den Kamm über eine Lampe, der Kamm fing Feuer, und das Kind erlitt in wenigen Augenblicken so schwere Brandwunden, daß es nach qualvollen Schmerzen am zweiten Feiertag verstorben ist.

**Dresden, 1. Juni.** In der hiesigen Feuerbestattungsanstalt sind im Monat Mai d. J. 45 Einäscherungen erfolgt und zwar 28 männlichen und 17 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 40 evangelisch, 3 katholisch und 2 mosaisch. In 39 Fällen fand religiöse Feier statt. Vom Tage der Inbetriebnahme (22. Mai 1911) sind dies 567 Einäscherungen. Die Anmeldung zu den Feuerbestattungen haben beim städtischen Bestattungsamt, Am See 2 (Stadthaus), Fernruf 4385 zu erfolgen.

**Gopitz bei Birna, 29. Mai.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr in der Sulfidzuckerfabrik Birna I der Fa. Hoeß & Co. Ein zum Ausdachten eines Kanals erbautes Gerüst brach zusammen und begrub 7 Arbeiter unter sich. Zwei davon mußten sofort ins Johanniterkrankenhaus Dohna eingeliefert werden. Der eine erlitt mehrere Knochenbrüche und liegt hoffnungslos daneben, dem anderen wurde der Brustkasten eingedrückt. Die übrigen 5 trugen starke Fleischwunden, Quetschungen und Verstauchungen davon.

**Birna, 31. Mai.** Der Arbeiter Bekold aus Gopitz, der, wie berichtet, bei dem Gerüststurz in der Zellulosefabrik von Hoeß & Co., Birna I, schwere Verletzungen des Unterleibes und eine Brustverletzung davongetragen hatte, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Ramenz, 31. Mai.** Gestern nachmittag stürzte der 22-jährige Monteur Alwin Gersdorf aus Reinhardtshaus bei Freiberg im Gierischen Steinbrüche beim Schwebebahnbau vierzehn Meter tief herab. Gersdorf erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

**Döbeln i. Sa., 31. Mai.** Als am Freitag mittag der Leutnant Lindner vom 139. Infanterie-Regiment auf der Straße nach Heiba einen Spazierritt unternahm, scheute sein Pferd und warf den Reiter ab. Der 25-jährige Offizier erlitt bei dem Sturz einen Schädelbruch und verstarb kurz nach seiner Überführung ins Garnisonlazarett.

**Leipzig, 30. Mai.** Folgen der Unbesonnenheit. Ein achtzehnjähriger Chauffeur in Leipzig hat jetzt eine unbesonnene Tat, die er in der Fingulstraße ausführte, mit dem Tode büßen müssen. Der Chauffeur, der in einem Autogeschäft angestellt war, hatte ohne Wissen seines Chefs in der Nacht zum Donnerstag mit einigen Mädchen eine Autotour unternommen. Auf der Rückfahrt stieß er heute morgen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Das Auto wurde dabei schwer beschädigt. Aus Furcht vor der drohenden Strafe und Entlassung erhängte sich der Unbesonnene wenige Stunden nach dem Vorfall.

**Leipzig, 31. Mai.** Zum Besten der Kriegsveteranen von 1864, 66 und 70-71 findet als Gegenstück zum Margaretenfeste am 10. August ein „Fest der Kornblumen“ im Leipziger Zoologischen Garten statt. — Die märchenhafte Kunde von dem Leipziger Infanteristen Max Denker von der 11. Kompanie des 107. Regiments, der über Nacht zum sechsfachen Millionär wurde, scheint doch nicht bloß ein Märchen zu sein. Der Erbsohn Markus Nowak war vor vielen Jahren nach Nordafrika ausgewandert und als Viehhändler (H) in Tripolis und Tunis zum sehr reichen Mann geworden. Die Erbschaft von im ganzen 160 Millionen Mk. fällt 25 Erben zu, darunter den sechs Geschwistern Denker. Die Erben sind sämtlich „kleine Leute“. Der Infantrikt hat sich mit gutem Humor in die zwar angenehme, aber doch ungewohnte Lage gefunden. Er will sein Mädel heiraten und sich eine Villa im Darz bauen. Einweilen tut er seinen Dienst, als wäre gar nichts vorgefallen, und unverbrossen besorgt er nach wie vor die Wege für die Kasinowirtin. Interessant ist, daß er jetzt von den Leipziger Mädeln mit Briefen und Einladungen zu Abendessen überschwenmt wird, auf die er aber vernünftigerweise nicht im geringsten reagiert. — Zu der Millionen-Erbschaft sendet Herr F. Moser, Redakteur und Schriftsteller, Zeitungs-Korrespondenzen und Buch-Verlag, Inhaber des Deutschen Erbschaftsbüros und des Instituts für Familiengeschichte, Naunhof i. S., den „Leipz. N. N.“ eine Zeitschrift, in der es u. a. heißt, daß die Geschichte von der Millionenerbschaft des Soldaten Denker Humbug sei. Die Nowakische Millionenerbschaft, um die es sich hierbei handelte, spulte schon

seit 1768. Das ganze Gerücht stamme von Interessenten, die nach dem Gelde suchten.

**Rodewisch.** Der Sandgrubenpächter Clemens Kämpf hier wurde in seiner Sandgrube von einer hereinbrechenden Wand verschüttet. Schwer verletzt wurde er ins Zwaidauer Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf starb.

**Plauen.** Durch den Nachschneezug Reichenbach-Eger wurde in der vorhergehenden Nacht die Streckenarbeiterin Reiter in der Nähe der Station Rimbach überfahren und getötet. Weiter wurden von demselben Zuge oberhalb Plauens der etwa 60-jährige Rentenempfänger Wolfgram aus Plauen gleichfalls überfahren und getötet. Allem Anschein nach liegen Unglücksfälle vor.

**Geising.** Die Weihe des Ferien- und Erholungsheims, das der Bund der evangelischen Männer- und Jünglingsvereine im Königreich Sachsen oberhalb unseres Ortes nahe dem Aischgraben errichtet hat, fand am Pfingstmontage bei günstigem Wetter unter großer Beteiligung statt.

**Letzte Nachrichten.**

**Paris, 2. Juni.** Als der Flieger Collardeau mit seinem Begleiter Nobi auf einem Zweidecker auf dem Flugplatz Port Aviation in Juvisy flog, schlug infolge eines Sturmes der Apparat um. Nobi brach die Wirbelsäule und war sofort tot. Collardeau erlitt einen Bruch am linken Bein. — Der erste Transport von Verstärkungen für die französischen Truppen in Marokko ist in Marseille abgegangen. Es sind nur 300 Mann, 60 Unteroffiziere und 106 Pferde. General Lyauter telegraphierte aus Fez, daß sich bedeutende feindliche Massen im Norden der Stadt sammelten, wahrscheinlich um die Straße Fez-Mekinez-Mabatt abzuschneiden.

**Santiago de Cuba, 2. Juni.** Die Regierungstruppen haben die aufständischen Reges geschlagen. 127 Aufständische und 18 bei ihnen befindliche Weiber wurden getötet.

**Petersburg, 2. Juni.** Hier ist die internationale Feuerwehrausstellung heute eröffnet worden.

**Brüssel, 3. Juni.** Die Nachrichten, die bis 11 Uhr hier eingetroffen sind, zerstören die Hoffnungen der Liberalen und Sozialisten, daß es ihnen bei den Wahlen gelingen wird, die Majorität zu fangen. Die Majorität dürften wieder mit einer kleinen Mehrheit aus den Wahlen hervorgehen. Aus verschiedenen Orten werden Zusammenstöße zwischen Polizei und Publikum gemeldet. In Brüssel durcheinander gestern Abend eine große erregte Menschenmenge die Straßen.

**Kunst und Wissenschaft.**

**Wochenplan der Dresdener Theater.**

**Opernhaus:** Dienstag Mignon, Mittwoch Siegfried, Donnerstag Carmen, Freitag Götterdämmerung, Sonnabend Königslinder, Sonntag Laubhändler, Montag geschlossen.

**Schauspielhaus:** Dienstag Der Tor und der Tod, Wetterleuchten, Mittwoch und Montag Die Erziehung zur Ehe, Gottschens Geburtstag, Donnerstag Wallenstein's Tod, Freitag Gudrun, Sonnabend Robert und Bertram, Sonntag Robert Guisard, Der zerbrochene Krug.

**Zentraltheater:** Täglich abends 8 Uhr Gastspiel des neuen Schauspielhauses in Berlin: „Eine Million“, Burleske in fünf Akten. Viktoria-Salon geschlossen.

**Lustiges Allerlei.**

**Auerwartele Antwort.** In einer Ab-Schützenklasse unserer Schule sucht der Lehrer den Schülern die Notwendigkeit des Grüßens beizubringen. Zum leichteren Verständnis fragt er einen Schüler, was er sagt, wenn mittags der Vater zuhause kommt. Darauf erfolgt die Antwort: „Mahlzeit Herrmann!“ Auf diese Antwort eingehend, fragt hierauf der Lehrer weiter: „Und was sagt darauf dein Vater?“ Junge: „Galt's Maul, Krugbürste!“

**Der kleine Bealif.** — ein wahres Schulgeschichten. In der Schule zu Tharandt werden die Ab-Schützen mit der Kunst Adam Rieses vertraut gemacht. Lehrer: „Fritz, wenn ich zwei Äpfel herlege und ich nehme einen weg, wie viele bleiben übrig?“ Fritz: „Na, leg je noch einen her!“

**Unangenehme Länge.** Der „Münchener Jugend“ schreibt eine: „Meine Freundin ist so groß, daß sie getroffen für die Schwelger des seligen Goliath gelten könnte. Und manches hat sie darunter zu leiden. Eines Tages sitzt sie im Theater. Die gewohnte Loge ist vergeben, und nur ein Parkettplatz bleibt ihr übrig. Die Vorstellung beginnt so gleich, nachdem sie diesen erreicht hat. Als bald ertönen von hinten die Rufe: „Sehen! Sehen!“ Mit sich steigender Unruhe bemerkt sie, daß ihr die Rufe gelten, und sie entschließt sich, den Platz zu verlassen. Kaum hat sie sich erhoben, als aus den hintersten Parterrezeilen eine Stimme ertönt: „Jetzt steigt der Ras noch auf die Bank!“ — Ein anderes Mal hat sie sich verlaufen. Ueber eine Holzplanke schauend, bemerkt sie einen Gärtner, den sie nach dem Wege fragt. Der schaut zu ihr empor: „Reiten sie man immer gerade aus!“

**Kirchennachrichten**  
für Mittwoch, den 5. Juni 1912.

**Grumbach.**  
Vormittags 10 Uhr Wochenkommunion.

**Rätsel-Ecke.**  
Vexierbild.



Wie schön läßt sich's hier träumen und sinnen und an den fernem Geliebten denken! Wo mag er jetzt wohl sein? — Schäschen, hier bin ich ja.

**Magisches Quadrat.**  
Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die vier wagerechten Reihen gleichlautend mit den vier senkrechten sind und Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Adelstitel; 2. Kunstwert; 3. Nussgewächs; 4. Zahlwort. Lösungen in nächster Nummer.

Anfösungen der Rätsel aus voriger Nummer.  
Bilderrätsel: Niemand ist vor Unglück sicher.  
Anagramm: a. Starn, Naus, Lins, Otter, Erde, Selma, Sonne, Kater. b. Mais, Anker, Insel, Sorte, Rebe, Ansel, Noten, Arcta, Raitrank.

**Meißner Marktbericht**

am 1. Juni 1912.

Butter, ein Kilo	2,70—2,80	Mark	Eier 1 Stück	8 Pf.
Gänse, italienische, junge, ein Pfund	1,20	Mk.	altes Huhn, ein Stück	3,50—4,20
Tauben, ein Stück	60—70	Pf.	junge Hühner ein Stück	4,00—4,50

**Getreidepreise**

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
	niedrigst.	höchst.	niedrigst.
Weizen	—	—	21,40 21,70
Roggen	—	—	19,10 19,30
Gerste	—	—	—
Hafer	—	—	20,80 21,00 21,10 21,30

**Nossener Produktenbörse**

am 31. Mai 1912.

	1000 kg	M. Pf.	M. Pf.	kg	M. Pf.	bis M. Pf.
Weizen, neu	"	212	—	216	—	85 18 — 18 25
Roggen, neu	"	192	—	195	—	80 15 20 — 15 50
Hafer, neu	"	196	—	204	—	50 9 80 — 10 20
Futtermehl I	100	18 75	—	—	—	50 9 50 — —
" II	"	17 75	—	—	—	50 9 — —
Roggenkleie	"	14 75	—	15 75	—	50 7 50 — 8 —
Weizenkleie, grob	"	14	—	—	—	50 7 20 — —
Maiskörner, grob	"	—	—	—	—	50 — — 10 —
Maischrot	"	—	—	—	—	50 — — 10 75
Heu, neu	per 50 Kilo	M.	5 —	—	—	5 25
Schnittstroh	"	50	—	—	—	3 — 3 50
Gebundstroh	"	50	—	—	—	2 50 3 —
Speisekartoffeln	"	50	—	—	—	3 60 4 —



Fahrradvertretung: Arthur Fuchs, Wilsdruff i. Sa.

Die Sächs. Holzindustrie-Gesellschaft z. Rabenau i. Sigs.  
verkauft ihre Restbestände in

**Sichmöbeln**

aller Art  
zu ganz billigen Preisen an Jedermann.

**Ia. grünes Eisenvitriol** 3515  
zu billigsten Preis frisch auf Lager bei **Max Sumner**,  
Sogonia-Drögerie, **Woborn**.

Suche sofort einen kräftigen **Hausburschen**.

**Gut**  
Nähe von Freiberg, 100 Scheffel groß, sehr gute G. (Aub.) Fein ntar in best. m. Jutta b., Milchverkauf nach Dr. S. n. Sit r 15 Pf. a. Bahn im Orte, ist l. ankeitshalber sofort preiswert zu verkaufen. Anzeigen gratis. Näheres durch die Exped. dieses Blattes.

**Trockene und streichfertige Kalk- u. Oel-Farben**  
**Terpentin-Oel**  
**Firnis :-: Lacke**

zum Streichen von Häusern, Gartenzäunen, Fußböden, Fenstern, Türen, Wagen u. s. w.  
empfehl. bill. st.

**Otto Kaubisch**,  
Grumbach, a. d. Kircke. 3510

**Junges Mädchen**  
in besseren Haushalt nach Dresden sofort gesucht. Off. u. T. U. 235 an die Exp. d. Bl. erbeten. 3513

**Mit Freuden**  
kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Rino-Salbe von einem hartnäckigen, nasen. Flechteneiden befreit bin. Seit 10 Jahren waren meine Finger damit behaftet und schon nach kurzem Gebrauch der Rino-Salbe sind sie völlig geheilt. Ich sage Ihnen tausend Dank.  
P. H.  
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Heineiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weißgrün-rot und Firma Schülbert & Co., Welschbühl-Dresden.  
Fälschungen weisen man zurück.

**Verloren**  
wurde auf dem Wege von Wilsdruff nach Albersdorf ein Portemonnaie mit Inhalt. Der hellbl. Funder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung im Rathaus zu Wilsdruff abzugeben. 3509

**Drei einjährige Kassehähne**  
(Minorla, Dypinton, rote Island), verkauft wegen Platzmangl billig  
1504 **Th. Richter**, Grumbach.

**Gutes Wiesenheu**  
i Geb hat zum Tagespreis abzugeben 2517 **Krüger, Hühndorf**,  
Lüdtger

Frade rechtliche. Guten Hadel noch gute Lehrstelle in der Bäckerei und Konditorei von **Gustav Jäckel, Meissen r.**  
2506 **Kaiferstr. 27.**

**I. Hausbursche**  
gesucht bei Ausspannung. Sehr gute. Bedienst. 2505  
**Gasthof Wölfnitz.**

**14 bis 16jähriges Mädchen**  
sucht sofort oder 15. Juni  
**Frau Rafe, Bismarckstr.**